

# Allgemeine Homöopathische Zeitung



2 · 2017  
Band 262  
www.haug-verlag.de

AH:Z

## LMHI Homeopathic World Congress 2017

- Vorträge
- Poster
- In Memoriam Angelika Gutge-Wickert

Deutscher Zentralverein  
homöopathischer Ärzte



 Haug

## AHZ – Allgemeine Homöopathische Zeitung

Wissenschaftliche und praktische Homöopathie,  
gegründet 1832; Band 262/2017 –  
ISSN 1438-2563 – Ausgabe 2/2017

Enthält die „Mitteilungen des Deutschen Zentralver-  
eins homöopathischer Ärzte e.V.“ als ständigen Be-  
standteil.

### Herausgeber

Gerhard Bleul, Neukirchner Straße 9a,  
65510 Hünstetten;  
Dr. Anne Sparenborg-Nolte,  
Alter Kirchhainer Weg 5, 35039 Marburg/Lahn;  
Dr. Michael Teut,  
Charité Ambulanz f. Prävention u. Integrative  
Medizin, Luisenstr. 57, 10117 Berlin

### Wissenschaftlicher Beirat

M.K.H. Elies, Laubach; U. Fischer, Freiburg;  
R. Jütte, Stuttgart; Stephan Baumgartner, Bern

### Verlag

Karl F. Haug Verlag in Georg Thieme Verlag KG,  
Rüdigerstraße 14, 70469 Stuttgart

### Verlagsredaktion

Daniela Elsasser (v.i.S.d.P.),  
Telefon: 07 11/89 31-732, Fax: -619,  
E-Mail: daniela.elsasser@thieme.de

### Produktion

Markus Stern,  
Telefon: 07 11/89 31-884, Fax: -748,  
E-Mail: markus.stern@thieme.de

### Redaktionelle Bearbeitung

Susanne Schimmer, 78554 Aldingen

### Anzeigen

Pharmedia Anzeigen- und Verlagsservice GmbH,  
Markus Stehle,  
Telefon: 07 11/89 31-734, Fax: -624,  
E-Mail: markus.stehle@thieme-media.de

### Satz und Repro

MPS Limited,  
Bangalore,  
Indien

### Druck und Bindung

Kliemo Printing AG, Eupen (Belgien)

### Erscheinungsweise

Die Zeitschrift erscheint zweimonatlich  
(Januar, März, Mai, Juli, September,  
November).

### Bezugsbedingungen

Bezugspreise 2017: Jahresabonnement 119,- €,  
Preis für Studierende 59,50 € zzgl. Versand: Inland  
15,50 €, Europa/Übersee 21,50 €. Preis für  
ein Einzelheft 24,70 €. Institutioneller Jahresbezugs-  
preis: 199,- €.

Alle Preise inkl. MwSt. Der Abonnementspreis  
wird im Voraus in Rechnung gestellt. Die  
Bezugsdauer verlängert sich um ein Jahr, wenn  
keine Abbestellung bis zum 30. September  
erfolgt.

Mitglieder des DZVhÄ erhalten die AHZ im  
Rahmen ihrer Mitgliedschaft.

### Manuskripte

Der Verlag haftet nicht für Manuskripte, die  
unverlangt eingereicht werden. Grundsätzlich  
werden nur solche Manuskripte angenommen, die  
vorher weder im Inland noch im Ausland  
veröffentlicht worden sind.

Die Manuskripte dürfen auch nicht gleichzeitig  
anderen Blättern zum Abdruck angeboten werden.  
Mit der Annahme des Manuskriptes zur Veröffentli-  
chung überträgt der Verfasser für die Dauer der  
gesetzlichen Schutzfrist (§ 64 UrHG) dem Verlag  
die ausschließlichen Verwertungsrechte im Sinne  
der §§ 15ff. des UrHG für alle Auflagen/Updates,  
insbesondere das Recht zur Vervielfältigung in  
gedruckter Form, in elektronischen Medienformen  
(Datenbanken, Online-Netzsysteme, Internet,  
CD-ROM, DVD etc.) sowie zur Übersetzung und  
Weiterlizenzierung. Die Rechte an den Abbil-  
dungen liegen – wenn nicht anders gekennzeichnet  
– bei den Autoren der jeweiligen Artikel oder  
beim Verlag.

Die Autorenrichtlinien sind im Internet unter  
[www.medicinverlage.de](http://www.medicinverlage.de) abrufbar. Sie können  
darüber hinaus bei der Verlagsredaktion oder bei  
der Schriftleitung angefordert werden.

Das Manuskript soll in druckreifem Zustand per  
E-Mail an [ahz@medizinverlage.de](mailto:ahz@medizinverlage.de) oder in  
dreifacher Ausfertigung bei der Schriftleitung  
eingereicht werden. Die Schriftleitung behält sich  
vor, Leserbriefe zu kürzen. Autorenkorrekturen  
über 10 % der Satzkosten hat der Autor zu tragen.

### Copyright

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen  
Beiträge und Abbildungen sind für die Dauer des  
Urheberrechts geschützt. Jede Verwertung  
außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts-  
gesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages  
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für  
Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfil-  
mungen und die Einspeicherung und Verarbeitung  
in elektronischen Systemen.

### Wichtiger Hinweis

Für Angaben über Dosierungsanweisungen,  
Applikationsformen, Behandlungstechniken oder  
Übungsanleitungen kann vom Verlag keine Gewähr  
übernommen werden. Jeder Benutzer ist  
angehalten, durch sorgfältige Prüfung der  
Behandlungsbeschreibungen und der Beipackzet-  
tel der verwendeten Präparate und ggf. nach  
Konsultation eines Spezialisten festzustellen, ob  
die dort gegebene Empfehlungen für Behand-  
lungen, Dosierungen oder die Beachtung von  
Kontraindikationen gegenüber der Angabe in  
dieser Zeitschrift abweicht. Jede Dosierung,  
Applikation, Behandlung oder Übung erfolgt auf  
eigene Gefahr des Benutzers. Autoren und  
Verlag appellieren an jeden Benutzer, ihm etwa  
auffallende Ungenauigkeiten dem Verlag  
mitzuteilen.

### Thieme-connect

Die wissenschaftlichen Arbeiten stehen online in  
Thieme-connect zur Verfügung unter:  
[www.thieme-connect.de/products](http://www.thieme-connect.de/products).  
Der Zugang ist für persönliche Abonnenten im  
Preis enthalten. Bei Fragen wenden Sie sich bitte  
per Email an das Thieme-connect Helpdesk:  
[helpdesk@thieme-connect.de](mailto:helpdesk@thieme-connect.de) Über kostenpflichti-  
ge Zugangsmöglichkeiten und Lizenzen für  
Institutionen (Bibliotheken, Kliniken, Firmen, etc.)  
informiert Sie gerne das Sales-Team, E-Mail [sales@thieme-connect.de](mailto:sales@thieme-connect.de).

Ab sofort finden Sie unter jedem Beitrag den  
dazugehörigen DOI (Digital Object Identifier). Mit  
diesem eindeutigen und dauerhaften Identifikator  
finden Sie online veröffentlichte Fachzeitschriften-  
artikel jederzeit im Internet. Am besten verwenden  
Sie für die Suche die komplette Adresse wie  
angegeben.

### Abonnementservice

- Umgezogen?
- Neue Bankverbindung?
- Namensänderung?
- Fragen zu Ihrem Abonnement?

Wir freuen uns auf Ihre Nachricht:  
KundenServiceCenter Zeitschriften  
Tel. 0711/89 31-321  
Fax 0711/89 31-422  
[aboservice@thieme.de](mailto:aboservice@thieme.de)

### Titelbild

© Katrin Proß

### T05 Homeopathy between polyperspective prosperity and the threat of monistic reductionism Homöopathie zwischen polyperspektivischer Prosperität und der Gefahr eines monistischen Reduktionismus

Authors Schmidt JM<sup>1</sup>

Institute <sup>1</sup> Ludwig Maximilian University, Munich, Germany

DOI 10.1055/s-0037-1601202

200 years ago, in 1817, confronted with the inability of his reviewers to grasp “the spirit of the homeopathic healing doctrine”, Hahnemann switched to a strictly empirical argumentation, demanding from his critics: “replicate it, but exactly and carefully”. Nevertheless, till today the worldwide dispute on homeopathy has been centered on theoretical issues.

However, even within this branch of contest, in the meantime an overwhelming quantity and quality of perspectives supporting and justifying homeopathy have been gathered by different sciences. Philosophically and epistemologically, homeopathy appears to be a phenomenological, hermeneutical, semiotic, holistic, and an individualizing art of healing, cognition-based, resource-orientated and salutogenetic, etc. Statistically and socio-economically, it seems to be effective in terms of costs and benefit, safe, unspoiled by notorious manipulations by the big players of the pharmaceutical industry, etc. In comparison, only a handful of aspects may seem to challenge homeopathy in principle. But, for instance, also the imputation of a missing active substance in homeopathic remedies is dependent on and plausible only within a framework of presuppositions, such as the materiality of everything and ultimacy of some “natural laws” hitherto known.

At this point, modern philosophy meets with the ancient epistemology of Jainism, especially its concepts of *anekantavada*, *syadvada*, and *nayavada*, i. e. pluralism and multiplicity of viewpoints, perspectivism, and partial standpoint as the outcome of purpose.

To beware of an impending monism and hegemony of a one-sided, narrow-minded, and commercially driven ideology in health care systems, patients and doctors all over the world are challenged to advocate and insist on a polyperspective approach to life, medicine, and politics.

Vor 200 Jahren (1817) ging Hahnemann, konfrontiert mit der Unfähigkeit seiner Rezensenten, den „Geist der neuen Heillehre“ zu begreifen, zu einer strikt empirischen Argumentation über und forderte von seinen Kritikern:

„Macht's nach, aber macht's genau und sorgfältig nach“! Nichtsdestotrotz blieb die weltweite Auseinandersetzung um die Homöopathie bis heute auf theoretische Fragen fixiert.

Doch selbst innerhalb dieser Sparte von Wettstreit wurden mittlerweile von verschiedenen Wissenschaften eine überwältigende Quantität und Qualität von Perspektiven angehäuft, die die Homöopathie unterstützen und rechtfertigen. Philosophisch und erkenntnistheoretisch betrachtet erscheint die Homöopathie als eine phänomenologische, hermeneutische, semiotische, holistische und individualisierende Heilkunst, **kognitionsbasiert, ressourcenorientiert, salutogenetisch** usw. Aus statistischer und sozioökonomischer Sicht scheint sie, Kosten und Nutzen betreffend, wirksam und sicher zu sein, unverdorben von den bekannten Manipulationen der Großen in der Pharmaindustrie usw. Aspekte, die die Homöopathie prinzipiell herausfordern könnten, scheint es dagegen nur wenige zu geben. Aber zum Beispiel auch die Unterstellung des Fehlens eines Wirkstoffs in homöopathischen Arzneimitteln ist abhängig von und plausibel nur in einem Rahmen von bestimmten Vorannahmen, etwa der Stofflichkeit von allem und der Letztgültigkeit einiger bisher bekannter „Naturgesetze“.

An dieser Stelle trifft sich die moderne Philosophie mit der antiken Erkenntnistheorie des Jainismus, speziell mit seinen Konzepten von Anekantavada, Syadvada und Nayavada, das heißt des Pluralismus und der Vielfältigkeit der Standpunkte, des Perspektivismus und des partiellen Standpunktes als Folge von Zwecken.

Um sich vor einem drohenden Monismus und der Vorherrschaft einer einseitigen, engstirnigen und kommerzgetriebenen Ideologie im Gesundheitssystem zu verwehren, sind Patienten und Ärzte der ganzen Welt aufgerufen, hinsichtlich des Lebens, der Medizin und der Politik mit Nachdruck einen poly-perspektivischen Ansatz zu vertreten.